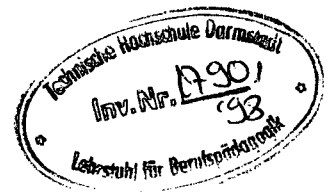


Ute Büchele, Claudia Munz, Roswitha Malarski,  
Angelika Schmidtman-Ehnert

# Handlungs- fähig statt hand- greiflich

**Konflikte lösen - Gewalt vermeiden  
Strategien für die Berufsausbildung**



Bibliothek für Berufspädagogik  
TU Darmstadt



**BIBB**

Herausgeber:  
Bundesinstitut für Berufsbildung  
Der Generalsekretär

# Inhalt

<b>1. Gewalt - ist das ein Thema für mich ?</b>	5
1.1 Einführung	6
1.2 Gewalt in Beruf und Alltag - Ein Beobachtungsbogen kann helfen	16
<b>2. Erklärungsansätze für Aggression und Gewalt</b>	19
2.1 Nur die Spitze des Eisbergs...- eine Chronik der Gewalt	20
2.2 Theorien zu Aggression und Gewalt	24
2.3 Zur Ursachenanalyse von Gewalt	27
<b>3. Weshalb ist Gewaltprävention eine Aufgabe der Berufsausbildung?</b>	29
3.1 Die Berufsausbildung ist mehr als fachliche Qualifizierung	31
<b>4. Der Griff zu Gewalt - ein Resultat dessen, wie ich die Welt und mich selbst sehe</b>	35
4.1 Testen Sie Ihre Auszubildenden oder auch sich selbst	40
4.2 Entwicklungsaufgaben des Jugendalters	42
4.3 Ist Jugendgewalt Jungengewalt?	44
<b>5. Persönlichen Entwicklungsbedarf von gewaltgefährdeten Jugendlichen erkennen</b>	49
5.1 Situationsüberforderung und verzerrte Realitätswahrnehmung	50
5.2 Gefühlsmäßiges Erleben und Reflexion von Erfahrungen	51
5.3 Balance zwischen Ich und der Gemeinschaft	52
5.4 Verhältnis zur eigenen Entwicklung	53
<b>6. Welchen Sinn hat gewaltförmiges Verhalten für Jugendliche?</b>	55

## Praxisteil

<b>7. Die drei Säulen der Gewaltprävention in der Berufsausbildung</b>	59
<b>8. Die Gestaltung von Ausbildungsaufgaben</b>	63
8.1 Möglichkeiten, den persönlichen Entwicklungsbedarf zu fördern	67

---

<b>9. Die Gestaltung von Ausbildungsprozessen</b>	71
9.1 Hohe Handlungsspielräume erfordern intensive Begleitung	73
9.2 Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeit - Übung	76
9.3 Auswertungsgesprächen kommt hohe Bedeutung zu	78
<b>10. Bedeutung der Kommunikation für eine gewaltpräventive Ausbildung</b>	83
10.1 Verbesserung der eigenen Kommunikation - Übung	89
10.2 Wer nicht gelernt hat, sich sprachlich auszudrücken, greift eher zur Gewalt!	92
10.3 Gesprächsregeln	94
<b>11. "Nicht erst handeln wenn es knallt"</b>	97
11.1 Wie schaukelt sich Ärger zur Gewalt hoch?	100
11.2 Stufen der Eskalation von Konflikten	104
<b>12. Formen der Konfliktbearbeitung</b>	109
12.1 Konfliktgespräch mit der Gruppe	110
12.2 Mediation - eine Methode zur Konfliktklärung	114
12.3 Konfliktbearbeitung mit Hilfe kreativer Übungen	117
<b>13. Handeln in schwierigen Situationen</b>	123
13.1 Die jeweils angemessene Handlungsweise herausfinden - Die vier Handlungsstufen	124
13.2 „Brainstorming“ und „Mindmap“ liefern vielfältige Lösungsansätze	129
13.3 Ratschläge für "gewaltige" Situationen	132
<b>14. Die Entwicklung eines pädagogischen Gesamtkonzepts</b>	135
14.1 Erweiterung des Ausbildungs-Leitbilds	137
14.2 Veränderungen in der Zusammenarbeit der Auszubildenden	141
14.3 Abbau struktureller Gewaltelemente	143
14.4 Regelmäßige Fortbildung	146
<b>15. Ein Videofilm, Fortbildungsangebote und Literaturhinweise für Ausbilder/-innen</b>	147